Erfassungen von Pflanzen, Heuschrecken, Tagfaltern und Reptilien im Solarpark Lauterbach der Firma Enerparc AG

15. Januar 2025

Im Auftrag des Bundesverbandes Neue Energiewirtschaft (bne)

Der Projektpate • Rolf Peschel • Altstadtblick 3 • 14473 Potsdam
www.projektpate.eu • rp@projektpate.eu • +49 171-9909099
Peschel Ökologie & Umwelt • Dr. Tim Peschel • Herderstraße 10 • 12163 Berlin
www.oekologie-umwelt.com • Peschel@oekologie-umwelt.com • +49 178 1962 494

0 Inhaltsverzeichnis

0 Inhaltsverzeichnis 1
1 Anlass 2
2 Methoden 3
2.1 Untersuchungsgebiet 3
2.2 Pflanzen 3
2.3 Insekten 4
2.3.1 Heuschrecken 4
2.3.2 Tagfalter 4
2.4 Reptilien 4
2.5 Weitere Arten 5
2.6 Begehungstermine 5
3 Ergebnisse 6
3.1 Pflanzen 6
3.2 Strukturen 8
3.3 Heuschrecken 11
3.4 Tagfalter 13
3.5 Reptilien 14
3.6 Weitere Arten 14
4 Empfehlungen 16

1 Anlass

Im ersten Quartal 2025 wird der bne (Bundesverband Neue Energiewirtschaft) die Studie „Solarparks als Chance für die Artenvielfalt - eine Bundesweite Feldstudie“ vorlegen, die das Ziel hat, die Biodiversität in bestehenden Photovoltaik-Freiflächenanlagen (PVA) zu untersuchen. Diese bildet damit die fachliche und thematische Fortsetzung der bereits vorhandenen Studien aus dem Jahr 2010 und 2019. Es ist aus diesen Arbeiten, weiteren Veröffentlichungen und Monitorings bekannt, dass in PVA eine hohe Biodiversität entstehen kann. Der Fokus der genannten Studien lag dabei auf den bis zu dem Zeitpunkt der Veröffentlichung vorhandenen Daten und Erkenntnissen. Deshalb wurden dort im Wesentlichen Anlagen betrachtet, die vor allem auf so genannten Konversionsflächen errichtet wurden.

Seit 2018 sind allerdings zunehmend Ackerstandorte in den Fokus gerückt, was vor allem damit zu tun hat, dass immer mehr PVA ohne EEG-Förderung, sogenannte PPA-Anlagen, gebaut werden. PPA-Anlagen werden primär auf ehemaligen Ackerstandorten errichtet. Zu der Biodiversitätsentwicklung solcher Standorte liegen bisher wenige Daten vor. Zudem ist es möglich, zukünftig vermehrt Anlagen auf Moorstandorten zu errichten. Weiterhin werden nachgeführte Anlagen, sogenannte Tracking-PVA, errichtet werden. Ziel ist, aus bereits bestehenden Anlagen, Daten über die Biodiversität zu erhalten. Im Einzelnen werden die Kriterien dazu in der bereits erwähnten Studie aufgeführt. Hierzu wurden verschiedene Organismengruppen untersucht: Pflanzen, Libellen, Heuschrecken, Tagfalter, Brutvögel und Nahrungsgäste, Fledermäuse und weitere Nachweise, die sich bei den Begehungen der Anlagen ergaben.

Für diese Arbeit wurden die Biologen Dr. Tim und Rolf Peschel beauftragt, am Standort Lauterbach im Bundesland Hessen die Artengruppen Pflanzen, Heuschrecken, Tagfalter und Reptilien zu erfassen.

2 METHODEN

Grundsätzlich fanden in der Zoologie die Maßgaben aus Albrecht et al. (2014)[1] Anwendung. Die Begehungen fanden bei angemessenem Wetter und in den jeweils relevanten Zeiträumen passend zur Phänologie der untersuchten Arten statt. Nicht vollständige Begehungen, die auf die Erfassung nur weniger Arten abzielten, wurden immer kombiniert mit Erfassungen zu anderen Organismengruppe, so zum Beispiel die Erfassung von Feldgrillen gemeinsam mit Erhebungen zu Pflanzen.

In den Untersuchungen dieses Jahres zu den einzelnen zoologischen Organismengruppen wurden regelhaft vier Begehungen, bzw. drei bei Heuschrecken, durchgeführt.

Der Fokus der Begehungen lag auf der eigentlichen PVA. Bereiche, wie zum Beispiel der Altgrasstreifen mit dem zentralen Graben, blieben ohne Beachtung, da solche Strukturen unabhängig vom Vorhandensein der spezifischen Ausstattungsmerkmale von PVA sind. Sie liefern kaum Erkenntnisse zu den Bedingungen in einer PVA selbst und einer damit einhergehenden Entwicklung von Biodiversität.

2.1 UNTERSUCHUNGSGEBIET

Es handelt sich um den Solarpark der Firma enerparc AG, Hamburg bei Lauterbach in Hessen. Nähere Informationen finden sich unter https://sonne-sammeln.de/solarparks/solarpark-lauterbach/.

2.2 PFLANZEN

Die Untersuchungen fanden im Juni 2024 statt. In Absprache mit den Betreibern wurde möglichst darauf geachtet, dass die Kartierungen vor der Mahd bzw. Beweidung durchgeführt wurden. Die Vegetation wurde dabei über eine qualitative Pflanzenaufnahme erfasst. Dazu wurden die einzelnen Anlagen flächendeckend begangen. Aufgrund der Größe der Anlagen und der Modulreihenstruktur wurde die Vegetation stichprobenhaft erfasst. Darauf basierend wurde eine Gesamtartenliste der auf den Flächen

[1] https://umwelt-beteiligung-berlin.de/sites/default/files/procedure-documents/2021-12/albrecht-et-al-2013-leistungsbeschreibungen-fur-faunistische-untersuchungen.pdf, abgerufen am 08.01.2025

festgestellten Gefäßpflanzen erstellt und in ihrer Gesamtheit für die jeweilige Anlage beschrieben.

2.3 INSEKTEN

Die Abundanzen der erfassten Insekten wurden geschätzt in Größenklassen gemäß Tabelle 2-1.

Tabelle 2-1: Größenklassen der Nachweise bei Insekten

Anzahl	Klasse
1	Einzelfund
2 – 3	Selten
4 – 5	vereinzelt
6 – 9	mittelhäufig
10 – 19	häufig
> 19	Massenvorkommen

2.3.1 HEUSCHRECKEN

Heuschrecken wurden primär über Verhören ohne und mit Ultraschalldetektor beim Durchstreifen der Anlage erfasst. Arten, die sehr leise sind oder keine Laute absondern, wurden über Nachsuchen erfasst. Die Abundanzen wurden gemäß Tabelle 2-1 geschätzt.

2.3.2 TAGFALTER

Tagfalter wurden primär über Sichtbeobachtungen unter Zuhilfenahme von Ferngläsern beim Durchstreifen der Anlage untersucht. In Einzelfällen wurden Nachsuchen nach Eiern und Larven vorgenommen. Die Abundanzen wurden gemäß Tabelle 2-1 geschätzt.

2.4 REPTILIEN

Reptilien wurden beim Durchstreifen der Anlage über Sichtbeobachtungen nachgewiesen. Zudem erfolgten in einigen Anlagen intensive Nachsuchen, in denen die PVA reihenweise im August begangen wurde. Hintergrund ist, dass durch Jungtiere die Nachweisdichte z. B. bei der Zauneidechse etwa ab Ende Juli ansteigt.

2.5 Weitere Arten

Während der Geländeerfassungen wurden weitere Arten beobachtet und entsprechend aufgenommen, so weit identifizierbar.

2.6 Begehungstermine

Insgesamt wurden vier Begehungen durchgeführt, siehe Tabelle 2-2. Die Begehungen wurden bei geeignetem Wetter durchgeführt, also trocken, warm und sonnig.

Tabelle 2-2: Begehungstermine Lauterbach

Datum	Organismengruppe
15.05.2024	Heuschrecken, Tagfalter, Reptilien
09.06.2024	Pflanzen, Heuschrecken, Tagfalter, Reptilien
17.07.2024	Heuschrecken, Tagfalter, Reptilien
12.08.2024	Heuschrecken, Tagfalter, Reptilien

3 Ergebnisse

3.1 Pflanzen

Insgesamt wurden in der Anlage 64 Pflanzenarten gefunden, die als nicht gefährdet in der Roten Liste des Bundeslandes Hessen geführt werden. Gemäß der Einstufungen in Roten Liste der Bundesrepublik Deutschland wurden zwei Arten nicht bewertet, siehe Tabelle 3-1.

Tabelle 3-1: Nachweise von Pflanzenarten in Lauterbach mit Angaben zur bundesweiten Gefährdung in der Roten Liste der Bundesrepublik Deutschland (RL BRD)[2] und Hessens (RL Hessen)[3], + = ungefährdet, nb = nicht bewertet, D = Datenlage unsicher, V? = Vorwarnliste wahrscheinlich

Artname (dt)	Artname (lat)	RL BRD	RL Hessen
Ackerdistel	Cirsium arvense	+	+
Acker-Fuchsschwanz	Alopecurus myosuroides	+	+
Acker-Stiefmütterchen	Viola arvensis ssp. arvensis	+	+
Aggregat Breitwegerich	Plantago major agg.	+	+
Aggregat Rot-Schwingel	Festuca rubra agg.	+	+
Aggregat Wiesen-Knäulgras	Dactylis glomerata ssp. glomerata	+	+
Aggregat Wiesen-Rispengras	Poa pratensis agg.	+	+
Dach-Trespe	Bromus tectorum	+	+
Deutsches Weidelgras	Lolium perenne	+	+
Echte Nelkenwurz	Geum urbanum	+	+
Einjähriges Berufskraut	Erigeron annuus	nb	+
Färber-Hundskamille	Anthemis tinctoria	+	+

[2] Metzing, D.; Garve, E.; Matzke-Hajek, G.; Adler, J.; Bleeker, W.; Breunig, T.; Caspari, S.; Dunkel, F.G.; Fritsch, R.; Gottschlich, G.; Gregor, T.; Hand, R.; Hauck, M.; Korsch, H.; Meierott, L.; Meyer, N.; Renker, C.; Romahn, K.; Schulz, D.; Täuber, T.; Uhlemann, I.; Welk, E.; Weyer, K. van de; Wörz, A.; Zahlheimer, W.; Zehm, A. & Zimmermann, F. (2018): Rote Liste und Gesamtartenliste der Farn- und Blütenpflanzen (Trachaeophyta) Deutschlands. – In: Metzing, D.; Hofbauer, N.; Ludwig, G. & Matzke-Hajek, G. (Red.): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands. Band 7: Pflanzen. – Münster (Landwirtschaftsverlag). – Naturschutz und Biologische Vielfalt 70 (7): 13-358. Download unter https://www.rote-liste-zentrum.de/files/Download_RoteListe_Farn-%20und%20Bluetenpflanzen_2018_20240820-1534.zip, abgerufen am 08.01.2025

[3] Hessisches Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie (Hrsg.) 2019: Rote Liste der Farn- und Samenpflanzen Hessens 5. Fassung. Erstellt von der Arbeitsgruppe „Rote Liste der Farn- und Samenpflanzen Hessens“ der Botanische Vereinigung für Naturschutz in Hessen e. V. (BVNH). Download unter https://www.hlnug.de/fileadmin/dokumente/naturschutz/Rote_Listen/RL_HE_Farn-_und_Samenpflanzen_Fassung5_2019.pdf, abgerufen am 08.01.2025

Artname (dt)	Artname (lat)	RL BRD	RL Hessen
Flaches Rispengras	Poa compressa	+	+
Gemeine Kuhblume	Taraxacum officinale	+	+
Gemeiner Beifuß	Artemisia vulgaris	+	+
Gemeiner Rainfarn	Tanacetum vulgare ssp. vulgare	+	+
Geruchlose Kamille	Tripleurospermum perforatum	+	+
Gewöhnliche Kratzdistel	Cirsium vulgare	+	+
Gewöhnliche Schafgarbe	Achillea millefolium ssp. millefolium	+	+
Gewöhnlicher Glatthafer	Arrhenatherum elatius	+	+
Gewöhnlicher Hornklee	Lotus corniculatus	+	+
Gewöhnlicher Natternkopf	Echium vulgare	+	+
Gewöhnlicher Taubenkropf	Silene vulgaris ssp. vulgaris	+	+
Gewöhnliches Hornkraut	Cerastium holosteoides	+	+
Gewöhnliches Rispengras	Poa trivialis ssp. trivialis	+	+
Hecken-Kälberkropf	Chaerophyllum temulum	+	+
Huflattich	Tussilago farfara	+	+
Hügel-Weidenröschen	Epilobium collinum	V?	+
Katzenschweif	Erigeron canadensis	nb	+
Kleiner Klee	Trifolium dubium	+	+
Knick-Fuchsschwanz	Alopecurus geniculatus	+	+
Knolliger Hahnenfuß	Ranunculus bulbosus ssp. bulbosus	+	+
Kompass-Lattich	Lactuca serriola	+	+
Krause Distel	Carduus crispus	+	+
Kriechender Hahnenfuß	Ranunculus repens	+	+
Mäuseschwanz-Federschwingel	Vulpia myuros	+	+
Orangerotes Habichtskraut	Hieracium aurantiacum	+	+
Quendelblättriges Sandkraut	Arenaria serpyllifolia	+	+
Rosarotes Weidenröschen	Epilobium roseum	+	+
Rote Lichtnelke	Silene dioica	+	+
Rot-Klee	Trifolium pratense	+	+
Schlitzblättriger Strochschnabel	Geranium dissectum	+	+
Schmalblättriger Wiesen-Kerbel	Anthriscus sylvestris	+	+
Schmalblättriges Weidenröschen	Epilobium angustifolium	+	+
Schweden-Klee	Trifolium hybridum	+	+
Steifes Barbarakraut	Barbarea stricta	+	+
Stinkender Storchschnabel	Geranium robertianum	+	+
Taube Trespe	Bromus sterilis	+	+
Tüpfel-Hartheu	Hypericum perforatum ssp. perforatum	+	+
Unbestimmte Königskerze	Verbascum spec.	+	+
Vierkantiges Weidenröschen	Epilobium tetragonum	+	+
Weber-Karde	Dipsacus fullonum	+	+
Weiche Trespe	Bromus hordeaceus	+	+
Weiße Lichtnelke	Silene latifolia ssp. alba	+	+

Artname (dt)	Artname (lat)	RL BRD	RL Hessen
Weißer Steinklee	Melilotus albus	+	+
Weißes Labkraut	Galium album	+	+
Weißes Straußgras	Agrostis stolonifera ssp. stolonifera	+	+
Weiß-Klee	Trifolium repens ssp. repens	+	+
Wiesen-Pippau	Crepis biennis	+	+
Wiesen-Trespe	Bromus commutatus	+	+
Wilde Malve	Malva sylvestris ssp. sylvestris	+	+
Wilde Möhre	Daucus carota	+	+
Wolliges Honiggras	Holcus lanatus	+	+
Zitterlinse	Vicia hirsuta	+	+
Zottiges Weidenröschen	Epilobium hirsutum	+	+

Es ist festzuhalten, dass der Standort bezüglich des Ausgangszustandes Acker in Bezug auf die Flora erheblich mehr Pflanzenarten einen Lebensraum bietet.

3.2 Strukturen

Die relativ junge Anlage, die 2022 in Betrieb ging, wird durch mitunter breite Schotterwege sowie ausgedehnte, dichte Ruderalfluren charakterisiert.

Tabelle 3-2: Schotterweg und Randbereiche

Tendenziell von Nord nach Süd zunehmend herrschen auf größerer Fläche zwischen und unter den Modulen artenarme Ruderalfluren vor, die vor allem von Disteln (meist *Cirsium arvense*, weniger häufig *C. vulgare*) und abschnittsweise auch Brennnesseln (*Urtica dioica*) und/oder Beifuß (*Artemisia vulgaris*) dominiert werden. Bereichsweise tritt hier auch Karde (*Dipsacus fullonum*) häufiger auf. In einigen Abschnitten treten vermehrt Gräser wie beispielsweise Glatthafer (*Arrhenatherum elatius*), Trespe (*Bromus commutatus agg. et. B. hordeaceus*), Knaulgras (*Dactylis glomerata*) und Rotschwingel (Festuca rubra agg.) auf, siehe Abbildung 3-1.

Abbildung 3-1: Ruderalflur

Im Bereich der geschotterten Wege hat sich zu den Randbereichen eine Abfolge von vegetationslosen-vegetationsarmen-schütter und lückigen, niedrigwüchsig bewachsenen und schließlich dicht bewachsenen Flächen entwickelt, siehe Abbildung 3-2.

Abbildung 3-2: Randbereich der Wege

Dadurch sind entlang der Wege regelmäßig linienförmige, lichte und trocken-warme Bereiche ausgebildet. Teilweise bestehen auch zwischen sowie unter den Modulen Schotterbereiche. Hier wachsen auffallend häufig Weidenröschen (Epilobium div. spec.), siehe Abbildung 3-3.

Abbildung 3-3: Schotterflächen unter Modulen

Im südlichen Bereich verläuft ein naturferner, tief eingeschnittener und zu großen Teilen trockener Graben, der von dichten Ruderalfluren gesäumt wird.

3.3 Heuschrecken

Es wurden 11 Heuschreckenarten nachgewiesen. In der Roten Liste der Bundesrepublik Deutschland werden diese als ungefährdet geführt. In der veralteten Liste des Bundeslandes Hessen werden mehrere Arten als gefährdet bzw. stark gefährdet geführt. Diese Einstufungen dürfen als überholt gelten.

Tabelle 3-3: Nachweise von Heuschrecken in Lauterbach mit Angaben zur bundesweiten Gefährdung in der Roten Liste der Bundesrepublik Deutschland (RL BRD)[4] und Hessens (RL Hessen)[5], + = ungefährdet, 3 = gefährdet, 2= stark gefährdet

Artname (lat)	Artname (dt)	RL BRD	RL Hessen	Klasse
Chorthippus albomarginatus	Weißrandiger Grashüpfer	+	+	häufig
Chorthippus biguttulus	Nachtigall-Grashüpfer	+	+	vereinzelt
Chorthippus brunneus	Brauner Grashüpfer	+	+	häufig
Chrysochraon dispar	Große Goldschrecke	+	3	vereinzelt
Conocephalus dorsalis	Kurzflügelige Schwertschrecke	+	3	vereinzelt
Conocephalus fuscus	Langflügelige Schwertschrecke	+	+	häufig
Platycleis albopunctata	Westliche Beißschrecke	+	2	selten
Pseudochorthippus parallelus	Gemeiner Grashüpfer	+	+	Massenvorkommen
Roeseliana roeselii	Roesels Beißschrecke	+	+	Massenvorkommen
Tettigonia cantans	Zwitscherschrecke	+	+	selten
Tettigonia viridissima	Grünes Heupferd	+	+	selten

Es ist festzuhalten, dass mit Ausnahme der beiden Tettigonia-Arten alle weiteren Heuschreckenarten sonnige und warme Standorte bevorzugen. Diese sind in der Anlage ausschließlich auf den Wegen, deren unmittelbarem Umfeld und auf dem Grünstreifen im Süden der Anlage gegeben. Zwischen den Modulreihen ergaben sich von diesen Arten keine Nachweise. Als Nahrungsgrundlage für andere Tierarten sind Heuschrecken wichtig. Hier sind vor allem die Massenvorkommen des Gemeinen Grashüpfers und von Rosels Beißschrecke zu nennen.

[4] Poniatowski, D.; Detzel, P.; Drews, A.; Hochkirch, A.; Hundertmark, I.; Husemann, M.; Klatt, R.; Klugkist, H.; Köhler, G.; Kronshage, A.; Maas, S.; Moritz, R.; Pfeifer, M.A.; Stübing, S.; Voith, J.; Winkler, C.; Wranik, W.; Helbing, F. & Fartmann, T. (2024): Rote Liste und Gesamtartenliste der Heuschrecken und Fangschrecken (Orthoptera et Mantodea) Deutschlands. – Naturschutz und Biologische Vielfalt 170 (7): 88 S.: https://www.rote-liste-zentrum.de/de/Download-Wirbellose-Tiere-1875.html, abgerufen am 08.01.2025

[5] Rote Liste der Heuschrecken (Saltatoria) Hessens (2. Fassung, Stand: September 1995), Bearbeitet von Manfred Grenz und Andreas Malten: https://www.hlnug.de/fileadmin/dokumente/naturschutz/Rote_Listen/RL_HE_Heuschrecken_Fassung2_1996.pdf, abgerufen am 08.01.2025

3.4 TAGFALTER

Es wurden in der PVA 11 Tagfalterarten nachgewiesen, siehe Tabelle 3-4. Das Rostbraune Wiesenvögelchen wird als ausgestorben in der Roten Liste Hessens geführt. Da diese aus dem Jahr 2009 stammt, ist anzunehmen, dass sich die Verhältnisse geändert haben, zumal die Art bundesweit in der weitaus neueren Roten Liste nur mehr auf der Vorwarnliste geführt wird. Der Schwalbenschwanz wird in Hessen ebenfalls in der Vorwarnliste geführt. Das kann ebenfalls überholt sein. Bis auf das Rostbraune Wiesenvögelchen sind die nachgewiesenen Arten solche, die grundsätzlich in der Kulturlandschaft vorkommen und hinsichtlich ihrer Ansprüche an Nahrungspflanzen und Lebensräume wenig anspruchsvoll sind. Sobald solche vorhanden sind, finden sich die Falter schnell ein.

Tabelle 3-4: Nachweise von Tagfaltern in Lauterbach mit Angaben zur bundesweiten Gefährdung in der Roten Liste der Bundesrepublik Deutschland (RL BRD)[6] und Hessens (RL Hessen)[7], + = ungefährdet, V = Vorwarnliste, 0 = ausgestorben

Artname (lat)	Artname (dt)	RL BRD	RL Hessen	Häufigkeit
Aglais io	Tagpfauenauge	+	+	selten
Aglais urticae	Kleiner Fuchs	+	+	Einzelfund
Aphantopus hyperantus	Schornsteinfeger	+	+	selten
Coenonympha glycerion	Rostbraunes Wiesenvögelchen	V	0	selten
Coenonympha pamphilus	Gemeines Wiesenvögelchen	+	+	Massenvorkommen
Maniola jurtina	Großes Ochsenauge	+	+	vereinzelt

[6] Reinhardt, R. & Bolz, R. (2011): Rote Liste und Gesamtartenliste der Tagfalter (Rhopalocera) (Lepidoptera: Papilionoidea et Hesperioidea) Deutschlands. – In: Binot-Hafke, M.; Balzer, S.; Becker, N.; Gruttke, H.; Haupt, H.; Hofbauer, N.; Ludwig, G.; Matzke-Hajek, G. & Strauch, M. (Red.): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands, Band 3: Wirbellose Tiere (Teil 1). – Münster (Landwirtschaftsverlag). – Naturschutz und Biologische Vielfalt 70 (3): 167-194: https://www.rote-liste-zentrum.de/files/Download_RoteListe_Tagfalter_2011_20240820-1538.zip, abgerufen am 08.01.2025

[7] Rote Liste (Gefährdungsabschätzung) der Tagfalter (Lepidoptera: Rhopalocera) Hessens - Dritte Fassung, Stand 06.04.2008, Ergänzungen 18.01.2009. Erstellt im Auftrag des Hessischen Ministeriums für Umwelt, Energie, Landwirtschaft und Verbraucherschutz im Namen der Arbeitsgemeinschaft Hessischer Lepidopterologen von Andreas C. Lange und Ernst Brockmann: https://www.hlnug.de/fileadmin/dokumente/naturschutz/Rote_Listen/RL_HE_Tagfalter_Fassung3_2009.pdf, abgerufen am 08.01.2025

Artname (lat)	Artname (dt)	RL BRD	RL Hessen	Häufigkeit
Papilio machaon	Schwalbenschwanz	+	V	selten
Pieris brassicae	Großer Kohlweißling	+	+	häufig
Pieris rapae	Kleiner Kohlweißling	+	+	Massenvorkommen
Vanessa atalanta	Admiral	+	+	selten
Vanessa cardui	Distelfalter	+	+	selten

Es ist davon auszugehen, dass im Lauf der Zeit weitere Arten in der Anlage erscheinen werden. Voraussetzung dafür ist eine Pflege, die geeignet ist, den Standort nachhaltig attraktiv für Tagfalter zu gestalten. Bezogen auf das Rostbraune Wiesenvögelchen empfehlen Settele et al. (2015)[8] Maßnahmen zur Offenhaltung magerer Standorte. Für die erfolgreiche Larvalentwicklung scheinen nach ihrer Auffassung streureiche Brachen bedeutsam. Hier bietet sich in Teilbereichen an, zu mähen und andere Teile brachfallen zu lassen.

3.5 Reptilien

An allen Terminen erfolgten Nachsuchen in der Anlage und in einigen Bereiche auch zwischen den Modulreihen. Hierbei ergaben sich keine Nachweise. Angesichts der Befunde von Plan Ö (2023)[9] kamen in der Umgebung 2023 Blindschleichen (*Anguis fragilis*) und Waldeidechsen (*Zoothoca vivipara*) vor. Diese Befunde wurden allerdings nicht zwischen den Modulreihen bzw. auf den Wegen selbst erbracht, sondern auf Kompensationsflächen, die allenfalls bedingten Bezug zur PVA haben.
Grundsätzlich erscheinen die Wege und deren Randbereich geeignet für eine Besiedlung durch die genannten Arten und auch Zauneidechsen.

3.6 Weitere Arten

Mindestens zwei Revier anzeigende Männchen der Feldlerche wurden bei der ersten Begehung gefunden. Hinzu kamen bei allen Begehungen von außerhalb einfliegende

[8] Josef Settele, Reinart Feldmann, Rolf Reinhardt (Hrsg.) 450 Seiten.ISBN 3-8001-3519-1. Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart.

[9] Plan Ö, 2023: Faunistische Erhebungen 2023 Zum Vorkommen von Braunkehlchen (Saxicola rubetra), Feldlerche (Alauda arvensis), Raubwürger (Lanius excubitor), Schwarzkelchen (Saxicola rubicola), Steinschmätzer (Oenanthe oenanthe) und Wiesenpieper (Anthus pratensis) zum Bebauungsplan „Sondergebiet Solarpark Hofgut Eisenbach“ Kreisstadt Lauterbach, Ortsteil Frischborn, Dezember 2023

Feldlerchen, die die Anlage als Nahrungsrevier aufsuchen. Eine Goldammer wurde am Südwestrand Revier anzeigend beobachtet. Als Nahrungsgäste wurden weiterhin Wacholderdrosseln, Mäusebussarde und Turmfalken beobachtet.

In der Anlage wurden bei jeder Begehung mehrere Feldhasen angetroffen.

4 Empfehlungen

Es konnte beobachtet werden, dass es im Lauf des Jahres 2024 zu erheblichem Aufwuchs von Ruderalarten in der Anlage gekommen ist. Während sich die Situation am 15.05. als grundsätzlich geeignet für Vorkommen von Reptilien zwischen den Modulreihen erwies, siehe Abbildung 4-1, änderte sich das drastisch im Lauf des Jahres, wie in Abbildung 4-2 und Abbildung 4-3 erkennbar. Lediglich die Wege und deren unmittelbares Umfeld hatten weiterhin Habitateignung innerhalb der Modulbelegungen.

Abbildung 4-1: Detailansicht der Modulreihenzwischenräume am 15.05.2024

Zudem ergab sich ein massives Aufkommen von Disteln. Mittelfristig wird dies dazu führen, dass die bestehende Vielfalt bezogen auf Heuschrecken und Tagfalter sich kaum weiterentwickeln wird. In Bezug auf die Reptilien sind die Bedingungen zudem ungünstig.

Abhilfe kann hier ein geändertes Pflegeregime bringen, so zum Beispiel nach Entfernung der Disteln, gezielte Stoßbeweidungen alternierend in jeweils unterschiedlichen Teilen der Anlage. Dabei sollten Randbereiche in einzelnen Jahren von der Beweidung ausgenommen werden.

Abbildung 4-2: Zustand der Wege und deren Umgebung am 12.08.2024

Abbildung 4-3: Zustand der Modulreihenzwischenräume am 12.08.2024